



## kino:Class Programm 1

*Die Mitte der Welt*

Ein Spielfilm von Jakob M. Erwa



kino:CLASS 2017 – Realität & Fiktion im Multiversum

Schulvorstellungen der Diagonale

Filmzentrum Rechbauer kino

Dienstag, 28. März 2017

Text: Stefan Huber



## Synopsis (Kurzinhalt)

Phil ist nach eigener Aussage „ein ganz normales Landei. Vielleicht ein bisschen schwuler als andere, aber sonst Standard-Ausstattung.“ Als er gegen Ende des Sommers aus dem Ferienlager zurückkommt, sieht er sich mit einigen Veränderungen konfrontiert. In der Familie, die bisher immer fest zusammengehalten hat, ist eine Eiskälte eingezogen. Der erste Schultag bringt dafür eine Begegnung mit einem neuen Mitschüler, die Phil mit der Hitze eines Lavastroms trifft. Ein Spätsommer voller schöner Momente und schmerzhafter Umbrüche.

## Langinhalt

Phil ist nach eigener Aussage „ein ganz normales Landei. Vielleicht ein bisschen schwuler als andere, aber sonst Standard-Ausstattung.“ Er lebt mit seiner Mutter Glass und seiner Schwester Dianne im Haus Visible am Rande einer deutschen Kleinstadt. Die Familie ist innerhalb der konservativen Kleinstadt-Gemeinde ein Fremdkörper. Glass kümmert sich keinen Deut darum, was andere von ihr denken. Eine Haltung, für die sie ihre Kinder bewundern, allerdings haben sie ihr ganzes Leben lang unter den Anfeindungen ihrer Umgebung und auch unter Glass' Widerspruchsgeist gelitten. Doch hat die Familie in jeder Situation fest zusammengehalten.

Als der 17-jährige Phil gegen Ende des Sommers aus dem Ferienlager zurückkommt, herrscht zwischen seiner Mutter und seiner Schwester eine unerklärliche Eiskälte. Und Phils Gefühlswelt kommt auch ordentlich durcheinander als am ersten Schultag Nicholas, der neue Mitschüler, das Klassenzimmer betritt. Ein Spätsommer voller kleinerer und größerer Dramen, schöner Momente und schmerzhafter Umbrüche nimmt seinen Lauf.

## Filmische Charakterisierung

Film hat viele Erzählmöglichkeiten. Handlung und Dialog sind dabei die offensichtlichsten. Als visuelles Medium erzählt Film aber vor allem über Bilder, und das auf vielen Ebenen: Schauplatz, Kostüm, Maske, Requisiten, Bewegung der



Personen im Raum, Bewegung der Kamera und und und. In einem Spielfilm wie dem vorliegenden geschieht in jedem Moment viel mehr als das simple Abwickeln der Handlung vor der Kamera. Auf der Tonebene wird etwa nicht nur der Dialog transportiert (und auch der macht eine Fülle verschiedener Ebenen und Kontexte auf, wenn er gut geschrieben ist), sondern auch die Geräuschkulisse und die Musik. Sie sind zentrale Elemente einer filmischen Erzählung. Als drittes Element zu Bild und Ton kann man vielleicht den Rhythmus eines Filmes angeben. Film ist ein zeitbasiertes Medium: Wie schnell oder langsam ein Film erzählt, darauf haben wir keinen Einfluss. Wir haben zwar immer die Möglichkeit, den Kinosaal zu verlassen (oder auf den Stoppknopf zu drücken), aber wenn wir den kompletten Film sehen wollen, müssen wir so viel Zeit investieren, wie es der Film von uns verlangt. Innerhalb dieser fixen Zeitspanne hat Film verschiedene Möglichkeiten seinen Rhythmus (oder seine Rhythmen) zu entwickeln. Dieser Rhythmus hat mit den Elementen in Bild und Ton zu tun, auf die schon hingewiesen wurde, bringt aber noch mal ein neues Element hinzu: Die Betrachtung der Bilder und Töne durch die Zeit. Und damit haben wir dann das, was wir generell „Film“ nennen.

Die Mitte der Welt gibt uns viele Möglichkeiten zu untersuchen wie filmisches Erzählen funktioniert. Wir haben mit Die Mitte der Welt einen Spielfilm gesehen, der mit vielen Figuren und vielen Plot-Elementen hantiert. Die Beziehungen zwischen den Figuren, ihre gemeinsame „Geschichte“, ihre Situation innerhalb der Welt in der sie leben, ihre Vergangenheit, ihre Psychologie, ihre Wünsche und Ängste, ihre (potenzielle) Zukunft und noch vieles mehr kann (und soll auch gar nicht) rein über den Dialog erzählt werden. Wir werden uns einzelne Orte, Gegenstände und Motive die im Film vorkommen, genauer anschauen. Beim Nachdenken und in der Diskussion über diese Elemente, werden wir immer mehr Feinheiten, die uns der Film auf verschiedensten Ebenen erzählt, sammeln.



## Visible

Es kommt nicht oft vor, dass ein Haus in einem Film einen Namen bekommt. Das Haus von Glass, Dianne und Phil heißt Visible. Ein Hinweis darauf, dass auch das Haus ein Charakter im Film ist. Es kommt nicht oft vor, dass ein Haus in einem Film einen Namen bekommt. Das Haus von Glass, Dianne und Phil heißt Visible. Ein Hinweis darauf, dass auch das Haus ein Charakter im Film ist.



## Visible

### 1. Aufgabe

Sammelt Informationen, die euch der Film über Visible gibt. Konzentriert euch in diesem ersten Schritt v.a. auf Aussagen über das Haus. Welche Informationen könnt ihr aus den Dialogzeilen und Phils Off-Erzählung herauslesen?

### 2. Aufgabe

Jetzt lasst die „Aussagen“ zu Visible beiseite und versucht, den optischen Eindruck zu beschreiben, den Visible im Film „hinterlässt“. Ist Visible ein düsteres Haus oder ein lichtetes? Ein einladendes oder ein abschreckendes? Ist es vielleicht sogar ein



gruseliges Haus? Kennt man sich in dem Haus rasch aus oder scheint es ein Labyrinth zu sein?

Wichtig: Nachdem ihr eure Eindrücke gesammelt habt, überlegt, wieso das Haus genau so und nicht anders dargestellt wird. Was bedeuten diese Entscheidungen zur Gestaltung *Visible*? Was wird über das Haus erzählt? Was wird über den Umweg „Haus“ über die Familie erzählt?

### 3. Aufgabe

Der Literaturtheoretiker Michail Bachtin schreibt über das Schloss im Gothic Novel, es sei mit Vergangenheit angefüllt.<sup>1</sup> Ist auch *Visible* ein Haus, das mit Vergangenheit angefüllt ist? Wie kann man ein „Ja“ oder ein „Nein“ auf diese Frage argumentieren? (Denkt bei eurer Argumentation an die Ergebnisse der Aufgaben 1 und 2!) Wieso bekommen Glass, Dianne und Phil ein Haus, das gerade diesen bestimmten Bezug zur Vergangenheit verkörpert?

Weiterführende Aufgabe:

Vergleicht *Visible* mit dem Haus von Nicholas (inklusive des Gartenhäuschens, in dem sich Nicholas' Sammlung befindet). Welche Unterschiede erkennt ihr? Wieso haben sich die Gestalter/innen des Films für genau diese Gestaltung der Häuser Phils und Nicholas entschieden? Was wird damit über die beiden Familien und ihre Herkunft erzählt?

Weiterführende Aufgabe:

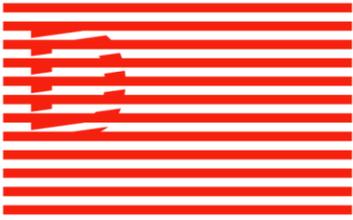
Wieso heißt das Haus *Visible*? Was könnte der Name des Hauses über die Familie erzählen?

### Der Sturm

Die Mitte der Welt ist ein Sommerfilm, das Wetter ist die ganze Geschichte hindurch sonnig. In der Vorgeschichte zu den im Film erzählten Ereignissen steht allerdings ein Sturm und seine Auswirkungen.

---

<sup>1</sup> vgl. Bachtin, Michail: *Chronotopos*. Frankfurt/Main 2008, S. 183.



1. Aufgabe:

An welchen Stellen des Films wird vom Sturm erzählt? An welchen Stellen sind die Verwüstungen, die er zurückgelassen hat, zu sehen? Sammelt aus der Erinnerung und versucht, die gesammelten Ergebnisse in Verhältnis zu der Handlung des Films, seinen Personen und Themen zu setzen. Was erzählt der Sturm über die Geschichte von Phil und seiner Familie?

2. Aufgabe

Könnt ihr euch noch erinnern, an welcher Stelle das erste Mal vom Sturm die Rede ist? Wisst ihr welches „Thema“ mit dem Themenwechsel auf den Sturm damit beendet ist? Und welches Thema gleich in der nächsten Szene wieder aufgegriffen wird? Worin könnte der Sinn liegen, dieses Thema mit dem Motiv Sturm zu verbinden?

3. Aufgabe

Gibt es eine Person oder mehrere Personen im Film, die in enger Verbindung mit dem Sturm stehen? Begründet eure Antwort und bleibt mit eurer Argumentation eng am Gesehenen!

4. Aufgabe

Schlussendlich ist auch das Aufräumen der Sturmschäden im Garten *Visible* im Film zu sehen. Wer beseitigt die Sturmschäden? Und warum gerade diese Personen? Und warum gerade an dieser Stelle des Films?

## Diannes Bogen

Eine Methode, die Die Mitte der Welt verwendet, um ihre Figuren zu charakterisieren, ist die Zuordnung von einzelnen Gegenständen zu bestimmten Personen. Ein hervorragendes Beispiel für diese Methode ist Diannes Bogen.

Aufgabe

Erinnert euch an den Film zurück und sammelt alle Infos über Dianne und ihren Bogen, an die ihr euch erinnern könnt. Versucht an Hand der gesammelten Ergebnisse zu beschreiben, welchen „Sinn“ der Bogen für die Charakterisierung



Diannes haben könnte. Von wem hat Dianne den Bogen bekommen? Was bedeutet es, dass dieser Gegenstand gerade von diesem Schenker stammt und von niemand anderem? Könnt ihr Verbindungen herstellen zwischen der Beziehung Schenker-Dianne zu anderen Elementen des Films (Themen, Plot-Elementen?). Welche mythologische Geschichte wird zum Bogen erzählt? Passt diese Erzählung zu Dianne?

## Montage

Wie bereits im letzten Abschnitt ausgeführt: Film ist ein Medium, das mit Bildern arbeitet. Präziser formuliert: Film arbeitet mit Bildern in der Zeit. Diese Eigenheit des Films Bilder hintereinander anordnen zu können, wird in vielerlei Art und Weise genutzt. Eine zentrale Methode dafür ist natürlich der Schnitt. Fast jeder Film, den wir kennen, hängt mehrere Einstellungen aneinander, um auf diese Weise zu erzählen, zu charakterisieren und gedankliche Verbindungen zu schaffen. Oft fallen uns die Schnitte gar nicht auf, gibt es doch (besonders im Hollywood-Film) eine ausgeklügelte Technik der Montage<sup>2</sup>, die darauf ausgerichtet ist, uns den Schnitt vergessen zu lassen.

Doch auch in Filmen, die nach dieser Technik geschnitten sind, kann es manchmal Passagen geben, in denen der Schnitt in den Vordergrund tritt. In *Die Mitte der Welt* passiert das gleich an mehreren Stellen. Mehrfach erzählt der Film eine Geschichte in einer Abfolge schnell aneinandergereihter Bilder, meist Standbilder, Fotos, Zeichnungen, etc. und meist auf der Tonspur begleitet von Phils Off-Erzählung. Diese Methode ermöglicht es dem Film sehr effektiv, komplexe Geschichten in kürzester Zeit zu erzählen. Das Wechselspiel von Wort und Bild kann dabei eine zusätzliche Bedeutungsdimension erlangen, indem z.B. das wörtlich Gesagte im Bild im übertragenen Sinne interpretiert oder humoristisch verändert wird. Diese Methode der Montage kann vieles leisten: Sie erzählt die Vergangenheit einer Person (Backstory), von Sehnsuchtsräumen (z.B. USA, vaterlose Berühmtheiten) oder Gefühlszuständen.

---

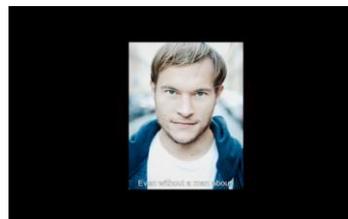
<sup>2</sup> Mit Schnitt und Montage meint man praktisch dasselbe. Das Wort *Schnitt* wird tendenziell öfter verwendet, wenn es um den technischen Aspekt geht, das Wort *Montage* eher, wenn es um die Bedeutungsdimension geht.



## Glass' Backstory

Seht euch folgende Bilder an. Sie erzählen uns zu Beginn des Films Glass'

Vorgeschichte:



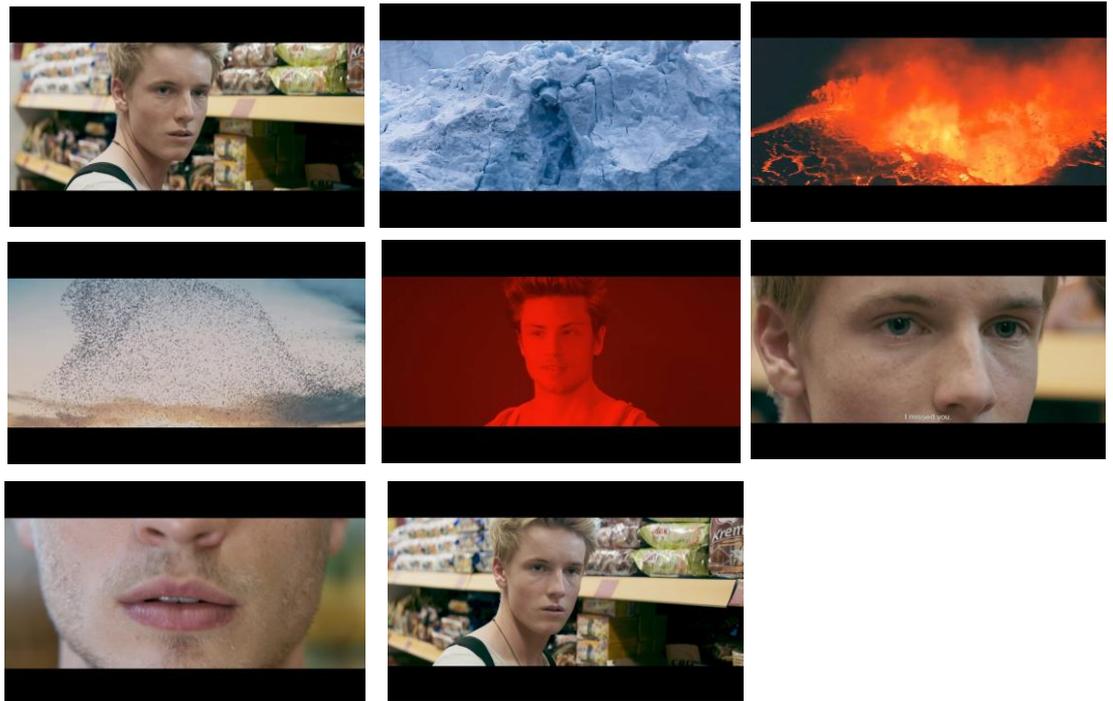
Aufgabe:

Schaut euch an, mit welchen Bildern welcher Teil der Geschichte Glass' erzählt wird. Warum ist für einen bestimmten Aspekt / Moment der Geschichte welche Art von Bild gewählt worden? Welche Arten von Bildern werden überhaupt eingesetzt (Immer Fotos? Welche Art von Fotos?). Was erzählen die Bilder über Phils Off-Erzählung, die wir während der Montage hören, hinaus? Was erzählen uns die Bilder, was im Text nicht zu finden wäre? Sind die Bilder auch humoristisch? Gibt es Pointen im Zusammenhang zwischen Bild und Text?



## Phils Gefühlleben

Als Phil im Supermarkt von Nicholas angesprochen wird, kommt ebenfalls eine Montage-Sequenz zum Einsatz. Diese steht allerdings in einem ganz anderen Kontext als die eben besprochene Sequenz zu Glass' Vergangenheit: Diese Sequenz erzählt nicht Vergangenheit, sondern die Gegenwart von Phils Emotion und Reaktion. Phil ist nicht mehr der Erzähler, der seine Erzählung kontrollieren kann, sondern er ist seinen Emotionen für einen Moment ausgeliefert (daher auch keine Off-Erzählung Phils in diesem Moment)



### Aufgabe

Schaut euch die Abfolge von Bildern dieser Montage-Sequenz an. Was erzählen die einzelnen Bilder und was erzählt ihr Zusammenhang? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen den Bildern und Phils Gefühlen? Seht euch innerhalb der Bilderfolge noch einmal die Bilder von Phils Gesicht genauer an. Phil ist drei Mal im Bild, doch jedes Mal ein wenig anders als in den anderen Bildern. Warum? Welche Bedeutung könnte der gewählte Bildausschnitt haben, was wird dadurch erzählt?



### Aufgabe

Selber eine Montagesequenz machen

Versucht nun auf Basis der erarbeiteten Strategien, die in einer Montage-Sequenz eingesetzt werden können, eure eigene Geschichte in Bildern zu erzählen! Überlegt euch dafür zuerst, was ihr erzählen wollt. Ihr könnt z. B. eure Familie vorstellen oder aus eurer Vergangenheit erzählen. Oder ihr könnt von Plänen für die Zukunft erzählen, z. B. von Reisen, die ihr machen wollt oder von eurem Berufswunsch. Gebt zu euren Plänen auch Gründe an (Warum ist das für euch interessant?) sowie konkrete Ziele, die ihr erreichen wollt (Was erhoffe ich mir davon?). Ihr könnt voneinander Geschichten erzählen (nur im gegenseitigen Einverständnis!) oder ihr denkt euch frei erfundene Geschichten aus.

Jetzt, wo ihr einen Plan habt, wovon eurer Geschichte handeln und wie sie aussehen könnte: Sammelt Bilder, die eure Geschichte illustrieren. Dabei könnt ihr alles verwenden, was sich als Bild darstellen lässt: Fotos, Zeichnungen, Collagen, Graphiken, Piktogramme, Emojis aber auch kürzeste Videos (wenige Sekunden) oder GIFs. Hängt die Bilder so aneinander, dass ihr entlang dieser Bilder eure Geschichte erzählen könnt. Das könnt ihr über eine Fotoshow am Computer machen oder ihr könnt gar selber ein kurzes Video machen. Ihr könnt aber auch ohne Computer arbeiten, indem ihr Fotos ausdruckt oder euch rein auf Zeichnungen und Collagen konzentriert.

Überlegt euch nun einen Text, der sowohl zu eurer Geschichte als auch zu euren Bildern passt. Wie könnte ein Text den Bildern noch einmal neue Bedeutung geben? Wie könnte z. B. der Zusammenhang von Text und Bild eurer Geschichte eine zusätzliche Dimension geben? Könnt ihr Pointen über den Text-Bild-Zusammenhang bauen? Denkt bei der Gestaltung auch an den Rhythmus! An welcher Stelle soll welches Bild erscheinen? Auf welches Stichwort hin?

Stellt eure fertige Montage-Sequenz nun der Klasse vor!

### Dramaturgie

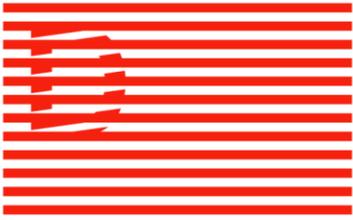
Dramaturgie beschäftigt sich mit der Art und Weise, wie eine Geschichte erzählt wird. Dramaturgie hängt in erster Linie mit dem Drehbuch zusammen: In der dramaturgischen Arbeit wird das Drehbuch daraufhin untersucht, ob die Erzählung



einen Sinn ergibt: Versteht man, was die handelnden Personen machen und warum sie es machen? Versteht man ihre Beziehung zueinander? Lernt man ihre Vergangenheit kennen? Ihre Wünsche, Hoffnungen und Ängste für die Zukunft? Versteht man, mit welchen Problemen sie zu kämpfen haben? Versteht man, wann und wie sich die Personen (ihre Konflikte, ihre Beziehungen zueinander, etc.) verändern? Ergibt die Handlung einen Sinn (sowohl logisch als auch emotional)? Findet man sich zu Beginn des Films rasch in der Welt der Erzählung zurecht? Hat man am Ende das Gefühl, eine abgeschlossene Geschichte gesehen zu haben? Und falls nicht: Könnte das sogar absichtlich sein? Man sieht: In der Dramaturgie geht es vor allem um das Verstehen und um das Erzählen.

Dramaturgie ist aber keine reine Drehbuch-Sache. Wieder gilt: Film erzählt über Bilder. Ein Objekt, ein Schauplatz oder ein Vorgang im Bildhintergrund kann in einem kurzen Moment mitunter mehr erzählen, als es ein langer Monolog oder Dialog je könnte. Man kann sogar noch abstrakter werden: Die Lichtstimmung, die Farbgestaltung und manchmal nur ein einziger Schnitt kann eine Fülle von Informationen und Geschichten transportieren. Oft nehmen wir gar nicht bewusst wahr, was wir alles von einem Film durch seine Bilder vermittelt bekommen. Wenn wir über den Film sprechen, fließen diese über die Bilder vermittelten Informationen aber wie selbstverständlich in unsere Erzählung mit ein.

Viele Filmemacher/innen sind in der Entwicklung ihrer Geschichten sogar bestrebt, möglichst viele Erzählungen nicht (oder nicht direkt) über den Dialog zu erzählen, sondern Methoden zu finden, in Bildern zu erzählen: Welches Requisit erzählt etwas über eine Figur (s. Diannes Bogen)? Was erzählt das Haus über die Personen, die es bewohnen (s. Visible)? Welches Motiv eignet sich, um eine innerliche Situation äußerlich zu spiegeln (s. Sturm)? Die fließenden Übergänge zum Thema „Filmische Charakterisierung“ sind offensichtlich und die beiden Bereiche auch nicht scharf voneinander abzugrenzen. Lag im Abschnitt „Filmische Charakterisierung“ der Fokus mehr auf einzelnen Elementen und Details, werden wir in diesem Teil versuchen, größere Linien durch den ganzen Film zu untersuchen.



## Michael

Michael ist nicht die Hauptfigur des Films. Er gehört nicht mal zu den wichtigsten Nebenfiguren. Umso mehr stellt sich die Frage, was er in dem Film zu suchen hat. Andersherum gefragt: Wäre Die Mitte der Welt derselbe Film ohne die Figur Michael? Oder verliert er etwas, würde man diese Figur weglassen?



Michael

### 1. Aufgabe

Welchen Eindruck habt ihr von der Figur Michael? Wie wirkt er auf euch? Wie würdet ihr ihn beschreiben, sowohl vom Äußerlichen als auch vom Charakterlichen? Wie bewertet ihr die Figur Michael? Fandet ihr ihn sympathisch? Unsympathisch? Hat er den Hauptfiguren (insbesondere Phil und Glass) gutgetan oder war er für sie eher eine Last? Sammelt eure Eindrücke und eure Erinnerungen an ganz bestimmte Momente im Film, die Michael betreffen.

### 2. Aufgabe

Könnt ihr euch noch erinnern, wie Michael das erste Mal im Film vorgekommen ist? Beschreibt die Szene, in der das erste Mal zu sehen ist. Was habt ihr in dieser ersten Szene bereits über Michael erfahren? Wie weist dieser erste Auftritt bereits auf spätere Momente Michaels hin?



### 3. Aufgabe

Jetzt versuchen wir, an Hand der genauen Beschreibung einzelner Szenen, das Verhältnis von Michael zu Phil zu beschreiben:

Überlegt, welche Szenen Michael und Phil gemeinsam haben. Listet die einzelnen Szenen auf, beschreibt, was in diesen Szenen passiert, und an welcher Stelle des Films sie vorkommen. Beschreibt auch, welche Szenen vor und nach einer Michael & Phil-Szene kommen (in welche unmittelbare Abfolge eine Michael & Phil-Szene „eingebettet“ ist). Was verbindet diese Szenen? Haben sie ein gemeinsames „Thema“, eine gemeinsame Stimmung? Vielleicht sogar eine gemeinsame Optik (d. h. sind alle diese Szenen besonders düster oder besonders sonnendurchflutet; besonders „zweifelhaft“ oder sind sie offen und in weiten, gut ausgeleuchteten Räumen)? Kommt euch eine der Szenen zwischen Phil und Michael besonders bedeutsam vor?

### 4. Aufgabe

Denkt an eure ersten Eindrücke und Urteile aus Aufgabe 1, argumentiert jetzt aber eure Linie eng an den gesammelten Beobachtungen aus den Aufgaben 2 und 3. Findet ihr euren ursprünglichen Eindruck bestärkt? Könnt ihr ihn anhand eurer Beobachtungen zum Film nun besser argumentieren?

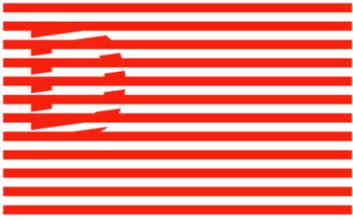
Weiterführende Aufgabe:

Phils Verhältnis zu Michael entwickelt sich gegenläufig zu Phils Verhältnis zu Nicholas. Fallen euch Nicholas-Phil Szenen ein, die vor oder nach einer Michael-Phil Szene kommen. Warum gerade diese Aufeinanderfolge von Szenen? Was hat das Verhältnis von Michael zu Phil mit dem Verhältnis von Nicholas zu Phil zu tun?

## Phils Eröffnungsmonolog

Die Mitte der Welt bedient sich eines gekonnten Kniffs, um eine Menge von Informationen und Geschichten über seine Hauptfigur gleich zu Beginn des Films unterzubringen: Der Film lässt seine Hauptfigur einfach selber erzählen:

„Das bin ich ...“



Hier Phils kompletter Anfangsmonolog:

„Das bin ich. Ein ganz normales Landei. Vielleicht ein bisschen schwuler als andere, aber sonst Standard-Ausstattung.

Und das kann ich besonders gut: Einfach nur daliegen, chillen, Musik hören oder verregnete Nachmittage in unserer Bibliothek verplempern. Oder mit Kat – meiner besten – Früchte und Beeren klauen, daraus Parfait machen und anschließend aufessen.

Und das ist meine Familie: Glass, meine Mom – auch wenn man sie nicht ungestraft so nennen darf –, und meine Sis, Dianne. Dianne und ich waren mal wie MacGyver und sein Taschenmesser. Oder wie Spargel und Hollandaise. Oder ganz einfach wie die Olsen Twins. Sie war meine Beschützerin, meine engste Freundin, meine Verbündete. Und ich ihr zweites Herz.

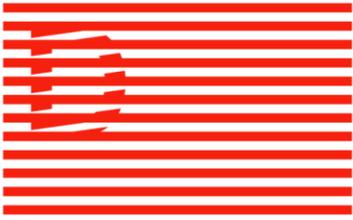
Und das hier ist das Haus, in dem wir wohnen. Von einer Urgroßtante oder so geerbt. Trägt den klingenden Namen Visible, „Sichtbar“. Hallo? Das schreit doch schon nach Hirnschaden!

Und das hier? Das sind andere Familien in der Gegend. Und ihre Häuser. Und ihre Gärten. Und ihre Leben, an die sich Glass unter gar keinen Umständen anpassen will.“

Aufgabe

Lest euch Phils Anfangsmonolog durch. Welche Informationen gibt uns Phil über sich (gibt uns der Film über Phil)? Schreibt auf oder sammelt im Gespräch, welche Fakten über Phil ihr bereits aus dem Anfangsmonolog erfährt. Sammelt dann in einem zweiten Schritt, welche Wertungen Phil zu diesen Informationen abgibt: Was an seinem Leben findet er toll? Was weniger toll? Wo sind seine Aussagen ambivalent? Wo steckt eine Geschichte dahinter, die wir aber noch nicht richtig deuten können?

Schon im dritten Satz seines Anfangsmonologes erzählt uns Phil, dass er schwul ist. Das erzählt er an sehr prominenter Stelle (es ist fast das erste, das wir von ihm



erfahren) und zwar gelassen, ohne weiter dazu ausholen zu müssen. Auch für den Film ist Phils Homosexualität nicht ständig Thema, sondern ein Aspekt dessen, was Phil ausmacht – aber eben nur ein Aspekt unter vielen.

Der Autor des Romans *Die Mitte der Welt*, auf dem der Film basiert, Andreas Steinhöfel, schreibt in seinen Schlussbemerkungen zum Roman: „Als Problemthema der Jugendliteratur sollten Schwulsein bzw. Coming-out inzwischen abgehakt sein. Es gibt ausreichend hervorragende Bücher, die sich damit auseinandersetzen. *Die Mitte der Welt* war auch der Versuch, einen Schritt weiter zu gehen in Richtung eines neuen Selbstverständnisses schwuler jugendlicher Romanfiguren.“<sup>3</sup>

#### Aufgabe

In Welcher Art und Weise stellt auch der Film *Die Mitte der Welt* den „Versuch [...] eines neuen Selbstverständnisses schwuler jugendlicher Romanfiguren“, wie von Steinhöfel beschrieben, dar? In welchen Szenen erzählt der Film von Phils Homosexualität und wie erzählt er von ihr?

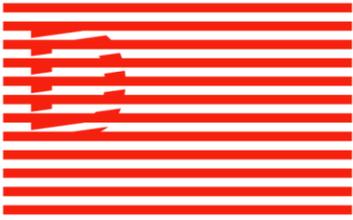
Phils Monolog steht fast zu Beginn des Films. Davor sieht man (während der Anfangstitel) Phil und Dianne als Kinder in wild wuchernden Pflanzen spielen und den 17-jährigen Phil wartend vor dem Bahnhof. Diese drei Elemente bilden also unseren Einstieg in die Geschichte von Phil. Der Beginn eines Films hat eine enorme Auswirkung auf alles, was danach kommt. Er führt uns in seine Welt ein, stellt uns seine wichtigsten Figuren, Handlungen und Themen vor, gibt uns ein Gefühl dafür, in welchem Genre von Film wir uns befinden und entwickelt seine wichtigsten ästhetischen Leitlinien. Eventuell kann ein Film an seinem Anfang auch falsche Fährten auslegen, um uns zu einem späteren Zeitpunkt etwas ganz anderes zu präsentieren.

#### Aufgabe

Nur von diesen ersten zweieinhalb Minuten ausgehend: Was für einen Film kann man erwarten? Denkt an die drei Szenen (Kinderspiel – Warten – Monolog), betrachtet sie einzeln und dann in Kombination und in ihrer Abfolge. Denkt bei euren Antworten

---

<sup>3</sup> Steinhöfel, Andreas: *Wiedersehen mit Visible. Die Wahrheit hinter der Fiktion*. In: ders.: *Die Mitte der Welt*. Hamburg: Carlsen 2016, S. 473.



auch an die Kombination des Monologs mit den Bildern in der gleichzeitig ablaufenden Montage, diese fügt noch mal Feinheiten und neue Richtungen, in denen die Aussagen verstanden werden können, hinzu und macht so einen wichtigen Teil unserer Erwartungshaltung an den Film aus.

Weiterführende Aufgabe:

Wieder nur auf Basis dieser ersten zweieinhalb Minuten interpretiert: In welchem Film-Genre befinden wir uns? Komödie? Tragödie? Familiendrama? Coming-of-Age-Geschichte? In einer Mischung aus all diesen Elementen?

## Abschnitte

Im Erzählen einer filmischen Geschichte orientiert man sich oft an Abschnitten, an einzelnen Kapiteln oder Phasen der Erzählung. Diese Struktur hilft (sowohl beim Machen des Films als auch später beim Schauen) bei der Orientierung. Im Laufe der Filmgeschichte haben sich Muster für einen solchen Aufbau eines Filmes herausgebildet, an denen man sich orientieren kann, aber nicht muss. Schließlich kann man ja auch etwas anderes machen wollen, als die Filme, die wir alle schon kennen.

## Aufgabe

Habt ihr in Die Mitte der Welt Momente gefunden, an denen ihr das Gefühl hattet, ein Abschnitt geht zu Ende und ein neues Kapitel der Geschichte beginnt? Gab es z.B. einen Punkt, an dem die Einleitung zu Ende war? Oder einen Punkt, an dem ihr das Gefühl hattet, jetzt sind die Geschichten des Films zu Ende erzählt und wir nähern uns schön langsam dem Ende (mit einem Ausklang oder einer Art „Epilog“)?

Weiterführende Frage

Oft wird eine Entwicklung in einem Film dadurch besonders wirkungsvoll, indem sie als starker Kontrast aufgebaut wird. Das Aufkommen von Problemen ist z.B. umso wirkungsvoller, je höher die „Fallhöhe“ ist, von der ausgehend die Figuren in ihre Probleme stürzen. Je besser es ihnen geht, desto tragischer ist es also, wenn die Dinge anfangen schiefzugehen. Fällt euch ein Moment ein, in dem für Phil alles wunderbar und leichtfüßig ist? Und wisst ihr auch, wie sich die Probleme, die in der zweiten



Hälfte des Filmes aufbrechen, gleich nach diesem Moment der Leichtfüßigkeit erstmalig ankündigen?

## Literaturverfilmung

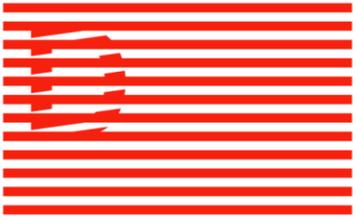
Der Film Die Mitte der Welt basiert auf dem gleichnamigen Roman von Andreas Steinhöfel, der im Jahr 1998 erschien. Der Roman war sofort ein großer Erfolg und hält sich seit fast 20 Jahren in der Gunst nicht nur eines jungen Publikums. Bald schon war von einer Verfilmung die Rede, doch bis es zu einer Verfilmung kam, dauerte es Jahre. Schlussendlich bekam Jakob M. Erwa den Zuschlag, den Film machen zu dürfen, etwas wofür er sich mit viel persönlichem Einsatz über Jahre hinweg eingesetzt hatte: „Für mich war Die Mitte der Welt für die Leinwand zu bearbeiten gleichermaßen Herausforderung und Erfüllung eines lang gehegten Traums.“<sup>4</sup>

In der oberflächlichen Beschäftigung mit Literaturverfilmungen wird oft nicht bedacht, dass ein Roman, eine Erzählung etc. nicht einfach so auf die Leinwand springt, sondern dass es den Prozess der Adaption benötigt, um aus einem literarischen Stoff einen filmischen Stoff zu machen. Egal, wie nah eine Literaturverfilmung an seiner Vorlage ist: Bis sie entstehen kann, ist viel Arbeit notwendig, um Wege und Strategien zu finden, die Eigenheiten eines literarischen Textes im Medium Film auszudrücken, sie zu „übersetzen“.

Jakob M. Erwa hat bei Die Mitte der Welt nicht nur Regie geführt, er hat auch das Drehbuch geschrieben. Seine Adaption hat die Eigenschaft, komplett anders als der Roman und doch sehr nah an ihm dran zu sein. Kaum eine Szene des Romans ist eins zu eins im Film zu sehen. Trotzdem sind die zentralen Figuren, Plotlinien, Themen, Konflikte, Motive des Romans auch im Film – von Kürzungen und Weglassungen (Nebenfiguren, Vorgeschichten, Motiven), die bei der Adaption eines 450 Seiten starken Buches zu einem 115 Minuten langen Film wohl unvermeidlich sind, einmal abgesehen. Es ist, als würde man ein Mosaik auseinandernehmen, komplett anders wieder zusammenbauen und hätte am Ende dennoch dasselbe Bild.

---

<sup>4</sup> Erwa, Jakob M.: Regiekommentar. In: Andreas Steinhöfel: Die Mitte der Welt a.a.O., S. 480.



Klassen, die sich intensiver und über einen längeren Zeitraum mit Die Mitte der Welt beschäftigen wollen, empfiehlt sich aus diesem Grund, den kompletten Roman zu lesen und ihn anschließend auf verschiedenen Ebenen mit dem Film zu vergleichen. Vom Cornelsen Verlag und der Stiftung Lesen gibt es kostenlose und frei zugängliche Unterrichtsmaterialien zum Roman und zum Verhältnis von Roman und Film:  
<http://www.stiftunglesen.de/mitte-der-welt>

## Schreiben über Film

Rund um einen Film entstehen viele Texte. Texte kann man nach ihrer Art klassifizieren. Man spricht dann von „Textsorten“ oder „Gattungen“. Die Texte einer Textsorte zeichnen sich durch gewisse Kriterien aus, die sie alle besitzen, wie etwa Länge, Form oder an wen sie gerichtet sind.

### Aufgabe

Schaut euch die beiden Texte auf Seite 2 an, den Kurzzinhalt (oder Synopsis) und den Langinhalt von Die Mitte der Welt. Versucht möglichst präzise zu definieren, was die Textsorte „Synopsis“ und „Langinhalt“ ausmacht.

### Beispiel Synopsis

Eine Synopsis fasst auf ca. 300 bis 500 Zeichen die Haupthandlung eines Filmes zusammen. Oft wird nur der Beginn der Handlung umrissen. Erstens, um die Länge einzuhalten, zweitens, weil eine Funktion der Synopsis ist, mehr ein „Gespür“ für einen Film zu entwickeln als umfassend Fakten zu vermitteln. Die Synopsis wird oft für die Website eines Filmes verfasst, für die Informationsmaterialien für die Presse, für Programmhefte, Festivalkataloge oder Unterrichtsmaterialien. Da die Synopsis sich so an ein vielfältiges Publikum richtet und auch zu PR-Zwecken eingesetzt wird, sollte eine Synopsis keine Plot-Auflösungen verraten, also nicht „spoilern“.

### Aufgabe

Welche Textsorten, die rund um Film entstehen, kennt ihr? Sammelt und beschreibt sie nach folgenden Kriterien: Wann entstehen sie? Wer verfasst sie? Für wen werden sie geschrieben? Was soll drinstehen? Was darf nicht drinstehen? Welchen Zweck sollen sie erfüllen?



### Beispiel Exposé

Entsteht ganz zu Beginn eines Filmprojekts. Wird meist von dem Regisseur / der Regisseurin und eventuell dem Produktionsteam verfasst (falls es dieses schon gibt). Richtet sich an alle, die potenziell an dem Filmprojekt interessiert sein könnten, v. a. Geldgeber (Produzent/innen und/oder Fördergeber/innen), aber auch potenzielle Mitarbeiter/innen. Ein Exposé soll in knapper und packender Form die Geschichte des geplanten Films und die Ideen, die dahinter stehen, erzählen. Es kann sehr kurz sein, kann aber auch mehrere Seiten haben. Die Hauptaufgabe eines Exposés ist es, potenzielle Geldgeber/innen und Mitarbeiter/innen vom Film zu begeistern und zu überzeugen, bei seiner Realisierung mitzumachen.

### Weitere mögliche Antworten

Drehbuch, Werbetext, Produktionsnotizen, Tagline, Presstext, Programmtext, Abschlussbericht, Filmkritik, Filmanalyse.

### Kurzinhalt (Synopsis)

Eine interessante Form der Auseinandersetzung mit einem Film ist die Aufgabe, ihn in einem möglichst kompakten Text zu beschreiben. Der Effekt dieser Aufgabe ist, dass man sich überlegen muss, was das Wichtigste und das Interessanteste eines Filmes ist. Denn für mehr ist kein Platz. Das bringt nicht nur einen guten Text hervor, sondern schärft auch das eigene Verständnis vom jeweiligen Film.

### Aufgabe

Versucht also den Film Die Mitte der Welt in maximal 300 Zeichen zu beschreiben. Überlegt euch vorher, welche Information ihr unbedingt unterbringen wollt. Elemente des Inhalts? Der formellen Gestaltung? Grundthemen? Eine Genreeinordnung (Dokumentarfilm, Komödie, Horrorfilm etc.)? Oder eine Stimmung (lustig, bedrückend, aufregend)? Konzentriert euch auf die Aspekte, die euch zentral erscheinen!



## Trailer

Ein Trailer ist zwar kein Text im sprachwissenschaftlichen Sinne, aber er funktioniert in vielerlei Hinsicht wie eine Synopsis.

### Aufgabe

Schaut euch den Trailer von Die Mitte der Welt an: [youtu.be/KayEjvJ9f9A](https://youtu.be/KayEjvJ9f9A)

Seht ihr Ähnlichkeiten zur Synopsis, wie sie sich in diesen Materialien findet? Oder Ähnlichkeiten zu der Synopsis, die ihr selber geschrieben habt? Ein Trailer ist aber nicht nur reine Synopsis, er soll auch Lust auf einen Film machen und Leute ins Kino locken. Er hat eine appellative Funktion, das heißt, er soll eine Person „ansprechen“ und will etwas von den Leuten, an die er sich wendet. In welcher Art und Weise versucht der Trailer von Die Mitte der Welt sein Publikum vom Film zu überzeugen? Welche Zielgruppe, glaubt ihr, hat der Trailer?

### Weiterführende Aufgabe

Der Trailer von Die Mitte der Welt arbeitet auch mit Bildern, die aus Szenen gegen Ende des Films stammen. Ihr habt den Film ja gesehen: Findet ihr, der Trailer verrät zu viel vom Film? Falls ja: Was sollte man aus dem Trailer rausnehmen? Falls nein: Warum ist es OK, gerade diese Momente aus späteren Szenen des Films zu verwenden? Warum wir dadurch nichts verraten und dennoch ein guter Eindruck des Filmes vermittelt?

## Filmkritik

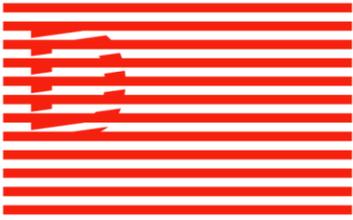
Die Filmkritik (oder kurz: Kritik) ist als Textgattung gänzlich anders gelagert als die Synopsis. Zwar ist eine kurze Inhaltsangabe – ohne zu viel von der Handlung des Filmes zu verraten – zumeist Teil einer Kritik, die Inhaltsangabe kann aber höchstens Ausgangspunkt für das sein, was die Kritik leisten will. In einer Kritik versucht der / die Autor/in zu beschreiben, welches Ziel sich der Film seiner / ihrer Meinung nach steckt, mit welchen Mitteln er dieses Ziel erreichen will, und ob er erfolgreich ausführt, was er sich (vermeintlich) vornimmt. Diese (bisherige) Definition betont v. a.



das Beschreibende. Eine Kritik kann aber auch über jeden Punkt dieser Aufgabe eine Wertung abgeben: Ist das gesetzte Ziel erstrebenswert? Sind die Mittel zum Erreichen des Ziels geeignet? Erreicht der Film sein Ziel oder scheitert er? Das Wort Kritik erfasst dabei beide Aspekte, den beschreibenden als auch den wertenden. Wörtlich bedeutet Kritik (vom griechischen krinein) „unterscheiden“, hier geht es also darum, ein Ganzes (hier: einen Film) in seine Teile zu zerlegen. Im Laufe der Zeit hat das Wort Kritik aber auch eine wertende Komponente erhalten. Das muss nicht heißen, dass eine Kritik unbedingt etwas Negatives ist! (Denkt an die Formulierung „eine positive Kritik“!) Schlussendlich: Auch für ein persönliches Geschmacksurteil ist in einer Kritik Platz. Besonders transparent ist dieses Geschmacksurteil dann, wenn es als persönliche Meinung gekennzeichnet ist (Ich denke...; Ich fand...) und nicht versucht, sich als objektive Tatsache zu tarnen.

#### Aufgabe

Schreibt eine Kritik von Die Mitte der Welt. Versucht beim Verfassen eurer Kritik auf die Punkte zu achten, die in der obigen Beschreibung angeführt sind. Achtet auf mehrere Punkte: (1.) verrätet nicht zu viel von der Handlung und (2.) begnügt euch nicht damit, zu schreiben, was ihr alles gut oder schlecht fandet, sondern versucht auch beschreibend vorzugehen.



## Anhang für Lehrpersonen

Dieser Anhang soll zu einigen Aufgaben, die für sich genommen erratisch wirken können, Hilfestellung leisten, indem modellhafte Antworten geliefert werden. Diese Antworten sind ausdrücklich nicht als „die richtigen Antworten“ gemeint, sondern als Möglichkeiten, in welche Richtung das Nachdenken über einige der aufgeworfenen Aspekte führen kann.

## Visible

Über das Haus Visible erfahren wir im Laufe des Films an Fakten nicht viel. Phil sagt zu Beginn, es sei „von einer Urgroßtante oder so geerbt“. Das heißt einerseits, dass das Haus schon seit Langem (seit Generationen) mit Glass und ihrer Familie verbunden ist. Auf der anderen Seite ist das auch ungewöhnlich, wissen wir über Glass doch nur, dass sie in den USA aufgewachsen und mit 17 nach Deutschland gegangen ist. Dort hat sie anscheinend entfernte Verwandte gehabt, bei denen sie unterkommen konnte und die vermutlich von Anfang an das Ziel ihrer Abreise aus den USA waren. Das Haus ist also schon seit Langem mit ihrer Geschichte verbunden, aber nicht auf einem direkten, vorgezeichnetem Weg, sondern als ein „Entwurf“, der auf Glass' Weg nicht vorgezeichnet, in ihrer Familiengeschichte aber durchaus angelegt ist. Geschichte ist dabei schon ein wichtiges Stichwort: Visible ist ein Ort, der Vergangenheit hat. An einer Stelle wird Visible von Nicholas als Märchenburg bezeichnet. Es ist also nicht nur Geschichte im Sinne von gesammelter Vergangenheit an diesem Ort, sondern auch Geschichte im Sinne einer Erzählung: Visible ist ein Ort, der Geschichten erzählt. Es kann ein offener, lichtdurchfluteter Raum sein, aber auch ein düsterer Ort. Wir lernen einige Räume in ihm ganz gut kennen (Phils Zimmer, die Küche), Visible erscheint aber den kompletten Film hindurch labyrinthisch. So richtig orientieren kann man sich in ihm nicht. Dianne Zimmer lebt (auch im Vergleich zu Phils Zimmer) z. B. sehr von der Möglichkeit, sich in Visible zu verschanzen. Ihr Zimmer ist meistens abgedunkelt, wird im Film fast nur nachts besucht und ist der Ort, an dem Dianne ihre Umgebung unbeobachtet beobachten kann. Schlussendlich kann man auch noch Terezas Erzählung auf Visible beziehen: Sie beschreibt die Psyche als Haus mit vielen Zimmern.



Im Vergleich zu all dem ist das Haus von Nicholas' Eltern geschichtslos. Auch das in einem doppelten Sinne: Es sieht nicht aus, als hätte es Vergangenheit, es wirkt wie reine Gegenwart und wir erfahren gar nichts über dieses Haus (es erzählt uns keine Geschichte). Das Bestreben von Nicholas Eltern scheint zu sein, ihr Haus möglichst geordnet zu halten: keine Gebrauchsspuren, keine Angriffsfläche. Nicholas sagt: „Den [Rasen] lässt meine Mutter mindestens einmal in der Woche stutzen. Es könnte ja mal jemand vorbeikommen und eine Unregelmäßigkeit entdecken.“ Kein Wunder also, dass sich Phil so gar nicht für das Haus interessiert. Vielmehr weckt das Häuschen im Garten seine Aufmerksamkeit. Das schaut schon eher nach Visible und damit nach Geschichte aus. Es ist aus Holz, alt und knorrig (nicht weiß und klinisch), auch dieses Haus scheint aus einem Märchen zu stammen. Darin findet sich dann tatsächlich etwas von Nicholas' Persönlichkeit: Seine Sammlung und die Geschichten, die er sich zu den Dingen ausdenkt. Diese Form von persönlicher Öffnung ist es, die Phil schon lange von Nicholas wollte. Kein Wunder, dass er sich durch die Entdeckung dieser Sammlung Nicholas plötzlich sehr verbunden fühlt. Nicholas hingegen bemüht sich sehr, so wenig wie möglich von sich Preis zu geben. Daher will er Phil in das klinische, geschichtslose Haus locken und von dem Gartenhäuschen wegbringen. Übrigens: Das Gartenhäuschen ist auch der Ort, an dem Nicholas Sex mit Kat hat. Man kann daran denken, dass sich im Häuschen seine „Sammlung“ befindet und er auf Phils Frage, ob er ein Lieblingsding habe, antwortet: „Wozu?“ Der Name Visible, also „Sichtbar“, passt gut zu Glass: Die hat sich auch nie darum gekümmert, wie sie auf andere wirkt, hat sich vor den feindseligen Nachbarn nie versteckt und so ihr Verhalten ebenso sichtbar gemacht, wie es ihr Haus bereits über sie erzählt.

## Der Sturm

Der Sturm ist gleich zu Beginn des Films Thema. Phil war mehrere Wochen nicht zu Hause und er bemerkt erst jetzt, dass ein Sturm große Schäden angerichtet hat. Durch die Rahmung des Themas im Dialog wird eine Verbindung zwischen dem Sturm und der Situation zwischen Glass und Dianne hergestellt:



Phil: Wie geht's den beiden zu Hause? Jedes Mal, wenn ich angerufen habe, war Glass so... keine Ahnung.

Tereza: Phil..

Phil (blickt aus dem Autofenster): Was issn hier passiert?

Tereza: Haste das nicht mitgekriegt? Oh Mann, hier war ein irrer Sturm. Wie aus dem Nichts. Sowas hab ich überhaupt noch nicht erlebt.

Terezas Sätze über den Sturm lassen sich eins zu eins zu dem machen, was sie vielleicht über Glass und Dianne gesagt hätte, wäre Phil nicht auf die Sturmschäden aufmerksam geworden. Der Sturm kann also als Krach zwischen Dianne und Glass gelesen werden, dessen Spuren noch immer wahrnehmbar sind (Phil nimmt sie auch sofort wahr). Es wird lange Zeit dauern, bis die Schäden verheilt sind (Bäume sind entwurzelt worden, auch Diannes Baum ist nicht mehr da).

Im Haus angekommen merkt Phil sofort, dass die Stimmung zwischen Glass und Dianne frostig ist. Auf Nachfrage leugnet Glass, dass irgendwas nicht in Ordnung zu sein scheint. Danach geht Phil in den Garten und sieht auch hier die Auswirkungen des Sturms. Sogar hier, in der privaten Umgebung der Familie.

Diese Schäden im Garten werden im Laufe des Films wieder beseitigt – und zwar von Phil und Michael. Michael ist eine Figur, die sehr viel Ruhe und Linderung in die Familie bringt, der sich aber auch nicht davor scheut, Konflikte anzusprechen und durchzustehen (s. unten). Symbolisch dafür ist, dass er es ist, der sich um die „Wiederherstellung“ des Gartens kümmert. Phil hilft ihm dabei, auch er ist aktiv am Heilungsprozess beteiligt. Phil lernt in diesem Punkt viel von Michael, so wird in dieser Szene (wie auch in anderen) sein Verhältnis zu Michael als das zu einem Ersatzvater inszeniert.

## Diannes Bogen

Dianne hat den Bogen von einem der Geliebten ihrer Mutter bekommen, Kyle. Zum Geschenk erzählt Kyle, dass Diana die römische Göttin der Jagd war. Dianne hatte diesen Bezug bereits im Namen, nun hat sie auch das Attribut der Göttin erhalten und in vielen der Szenen, die in der Kindheit von Phil und Dianne spielen, auch bei sich. Dianne wird den ganzen Film über mit Natur in Verbindung gebracht (die Insekten,



das Herbarium) und auch in einer Art „magischen Verhältnis“ zur Natur gesehen (die Geschichte mit dem Hund). Sie als Göttin der Jagd zu inszenieren, passt in diesem Zusammenhang durchaus ins Bild.

Für Kyle hatte sie nach anfänglicher Kühle eine richtige Anhänglichkeit (wortwörtlich) entwickelt. Dass Glass ihn abserviert hat, knickt Dianne nachhaltig (in dem Moment, in dem sie das erzählt, schneidet der Film in ihre Kindheit und wir sehen sie, Kyle und wie sie den Bogen das erste Mal ausprobiert). Ihre Rache an Glass übt sie über ihr naturkundliches Wissen aus.

Zu all dem kommt noch, dass sie Phils Beschützerin ist. Gleich zu Beginn des Films bezeichnet Phil sie so, später – in einer Kindheits-Szene – sagt Dianne zu Phil: „Ich werde immer bei dir sein. Versprochen.“ Auch zu diesem Beschützerinnen-Wesen passt der Bogen als Attribut.

## Michael

Michael „betritt“ auf Einladung Glass' hin den Film. Er scheint „nur“ eine ihrer vielen Eroberungen zu sein, doch schon in der ersten Szene erweist er sich als jemand, der sich von Glass nicht abschrecken lässt (er will als erster von der Fischsuppe haben), sagt ehrlich seine Meinung („Du hast Recht Glass, die ist wirklich furchtbar geworden“) und schafft es die Stimmung zu „retten“. Gleich nach dem Abendessen gibt es die erste Szene zwischen Phil und Michael, in der Michael Phil auf persönliche Dinge, nämlich auf sein Date anspricht. Michael wird als direkter, ehrlicher Typ inszeniert, der sich – anders als Glass – nicht davor scheut, unangenehme Dinge anzusprechen. Es ist auch Michael, der zu Dianne auf die Polizeistation fährt, während Glass sich weigert, und er ist auch derjenige, der mit dem Polizisten redet und (so scheint es jedenfalls) damit die Sache aus der Welt schafft. Zurück in Visible wartet aber der ungelöste Konflikt Glass-Dianne, der lange nicht angesprochen wurde und daher nicht so reibungslos gelöst werden kann. Als Glass von Michael in die Richtung „Konfrontation-statt-ignorieren“ gedrängt wird, scheint er zum nächsten Opfer ihrer „Flucht-statt-Konfrontation-Taktik“ zu werden. Doch mit der Sturheit der Überzeugung, mit der er bereits die Fischsuppe gekostet hat, lässt er sich auch in diesem Moment nicht loswerden.



Im Laufe des Films gibt es mehrere Szenen, die davon erzählen, wie Michael für Phil die Vaterfunktion ausüben kann, nach der sich Phil schon so lange sehnt. Die beiden werken gemeinsam in der Tischlerei und räumen gemeinsam den Garten auf. Auffallend ist vielleicht, dass Michaels Beziehung zu Phil gegenläufig zu Nicholas Beziehung zu Phil entwickelt wird. Phil lernt Michael nach dem ersten romantischen Tag mit Nicholas in der Gartenlaube kennen. 40 Filmminuten später baut er gemeinsam mit Michael in aller Eintracht einen blauen Holzschrank. Als Phil Nicholas den Kasten zeigen möchte (oder ihn ihm zum Geschenk machen will?) erwischt er Nicholas und Kat im Gartenhäuschen beim Sex. In seinem Schmerz und seiner Enttäuschung zertrümmert Phil den Glaskasten.

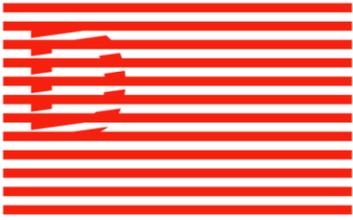
### Phils Homosexualität

Als Impuls zur Diskussion der Frage nach der Art und Weise, wie Homosexualität in Die Mitte der Welt vorkommt, hier die Anmerkungen des Romanautors zu diesem Aspekt in voller Länge:

Randbemerkung zu einer häufig gestellten Frage: Dass Phil schwul ist, hat nur zwei Gründe. Erstens bin ich es selber, weshalb ich glaubte, eine Liebesgeschichte zwischen zwei Jungen würde mir authentischer gelingen als der Klassiker boy meets girl. Blödsinn, stellte sich heraus, da schwule Beziehungsmuster sich von heterosexuellen nur wenig unterscheiden. Zum anderen wollte ich die Außenseiterposition, die Phil und seine Familie gegenüber den kleinen Leuten einnehmen, damit verstärken. Das war alles. Als Problemthema der Jugendliteratur sollten Schwulsein bzw. Coming-out inzwischen abgehakt sein. Es gibt ausreichend hervorragende Bücher, die sich damit auseinandersetzen. Die Mitte der Welt war auch der Versuch, einen Schritt weiter zu gehen in Richtung eines neuen Selbstverständnisses schwuler jugendlicher Romanfiguren.<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> Steinhöfer, Andreas: Wiedersehen mit Visible. Die Wahrheit hinter der Fiktion. In: ders.: Die Mitte der Welt. Hamburg: Carlsen 2016, S. 473.



Auch der Film lässt sich in vielerlei Hinsicht in Bezug auf diese Intention lesen. Phils Anfangsmonolog bringt gleich im zweiten Satz sein Schwulsein aufs Tapet, macht danach aber kein großes Getöse darum. Diese Eigenschaft Phils ist an einer zentralen Stelle platziert, aber nicht groß ins Bild gerückt. Das Publikum hat nun diese Information, weiter muss nicht darauf eingegangen werden, zumindest nicht, bis Nicholas in Phils Leben tritt. Oder anders formuliert: Nun, da man weiß, dass Phil schwul ist, kann man es wieder vergessen und sich der vielen anderen Fassetten seines Lebens widmen. Auch die Sexszenen erzählen uns weder von einem Skandal noch von etwas Verbotenen, sondern von der körperlicher Beziehung zweier Menschen, die einander begehren und auf dem Weg sind, sich ineinander zu verlieben. Besonders interessant kann hier der Vergleich zwischen den homo- und der heterosexuellen Sexszene sein. In beiden Fällen scheut der Film vor der Körperlichkeit des Momentes nicht zurück, in beiden Fällen versucht er aber nicht voyeuristisch zu agieren und die Nacktheit seiner Figuren nicht auszustellen. Auch im Vergleich von hetero- und homosexuellem Sex in Die Mitte der Welt merkt man: „schwule Beziehungsmuster [unterscheiden] sich von heterosexuellen nur wenig“.

## Abschnitte

Wann ein Abschnitt einer filmischen Erzählung zu Ende ist und wann ein neuer beginnt, lässt sich oft nicht so leicht sagen. Was den Anfang betrifft, haben wir Phil bereits nach drei Minuten kennengelernt; nach zehn Minuten sind seine Familie, die Geschichte seiner Mutter, das Thema „Unbekannter Vater“ und der Sehnsuchtsort Amerika eingeführt und nach weiteren zwei Minuten haben wir seine beste Freundin Kat kennengelernt. Sucht man einen „Punkt“, an dem die Einleitung zu Ende sein könnte, kann man vielleicht Phils „Welcome Home“, nehmen, das er als Kommentar fallen lässt, nachdem er mitbekommen hat, wie schlecht die Stimmung zwischen Dianne und Glass im Moment ist.

Die Begegnung mit Nicholas ist der erste Punkt in der Geschichte, in der nicht mehr erzählt wird, worin Phils Leben besteht, sondern an dem ein neues Element zu einer bestehenden (und für uns ausführlich etablierten) Situation hinzukommt. Man kann sagen: Jetzt beginnt die Handlung.



Und ziemlich genau in der Mitte des Films (Minute 57) gibt es eine Montagesequenz, die zeigt, wie sorglos Kat, Nicholas und Phil durch den Spätsommer leben. Kaum ist diese Montage-Sequenz am Ausklingen, beginnt die Geschichte mit Dianne bei der Polizei. Der Ton des Anrufs, der Phil informiert, ist noch über die Bilder von Kat, Phil und Nicholas am Fluss gelegt und bricht so über die optische Idylle herein. Phils Off-Sätze davor sind: „Es ist einer dieser heißen, himmelblauen Tage, die nach Vanilleeis und Zukunft schmecken. Einer der Tage, an denen das Herz ohne vernünftigen Grund höher schlägt und an denen man jeden Eid schwören würde, dass Freundschaften nie enden.“ Die Nachricht von Dianne bei der Polizei zerrüttet also nicht nur die familiäre Situation, als drohende Botschaft, die sich über das Bild legt, die Formulierung „nach Zukunft schmeckt“ ist sie auch ein Menetekel für die Freundschaft der drei.